

Sehr geehrter Kollege Sommer,

als oberster Dienstherr unseres Kollegen Thomas Möller dürfte dir nicht nur seine Person, sondern auch der Wirbel der sich um seine Angelegenheit rankt, bekannt sein. Sicher hast Du inzwischen auch davon Kenntnis, dass sich sowohl hauptamtliche und ehrenamtliche Funktionäre, sowie viele Gewerkschaftsmitglieder mit Erklärungen und Unterschriftenlisten mit dem Kollegen Möller solidarisierten und seine sofortige Rückversetzung nach Greifswald forderten. Auch die Presse (und nicht nur die regionale) hat in der Vergangenheit viele Schlagzeilen produziert, die den Fall Möller beleuchteten und mit Sicherheit nicht dazu beitrugen, das Vertrauen unserer Mitglieder in die Gewerkschaften zu manifestieren. Inzwischen befinden wir uns in der nächsten Phase der Auseinandersetzung und konnten bisher nicht erkennen dass der DGB gewillt ist, von seiner falschen Position abzuweichen. Die für den 9. Dezember 08 ursprünglich angesetzte Kammerverhandlung hätte unseres Erachtens deutlich gemacht, dass die Vorwürfe gegen den Kollegen Möller nicht nur konstruiert, sondern auch haltlos sind. Zumindest sind sie jedoch nicht dazu geeignet, gegen ihn so drastische Maßnahmen auszusprechen. Mit anderen Worten: Kollege Möller hat sich keiner Vergehen schuldig gemacht, die diese personelle Maßnahme auch nur ansatzweise rechtfertigten. Für uns liegt daher die Vermutung nah, dass Kollege Möller einer offenbar gezielten und gesteuerten Schmutzkampagne zum Opfer fallen soll. Der Kampagne einiger, weniger Funktionäre, die die Satzungen der Gewerkschaften falsch auslegen und vor Ort nach Gutsherrenart handeln und falsches Zeugnis ablegen, um Kollegen Möller beruflich und persönlich zu schaden. Das sie damit auch dem DGB und den Gewerkschaften großen Schaden zufügen, ist ihnen offenbar nicht einmal bewusst. In diversen Briefen an diese Kollegen, in zahlreichen Gesprächen mit ihnen, haben wir immer wieder versucht, eine akzeptable Lösung herbeizuführen, doch im nachhinein glauben wir sicher, dass das „Urteil“ über den Kollegen Möller bereits vorher fest stand. Wir haben erleben müssen, wie besagte Funktionäre ungehindert ihre Lügengeschichten über den Kollegen Möller verbreiten konnten. Wir haben zur Kenntnis nehmen müssen, dass Thomas Möller nicht der Hauch einer Chance zu seiner Rechtfertigung und Richtigstellung eingeräumt wurde. Wir müssen leider auch feststellen, dass der DGB ein perfides Spiel der Zermürbungstaktik gegen den Kollegen Möller spielt. Die kurzfristige Absage der Verhandlung durch den DGB Anwalt spricht eine allzu deutliche Sprache. Inzwischen sind wir auch sicher: Bestimmte Personen werden offensichtlich von höchster Instanz gedeckt, um dieses Spiel zu betreiben, das einzig und allein zum Ziel hat, einen engagierten und an der Basis beliebten Funktionär loszuwerden. Und dies auf eine Art und Weise, die den Arbeitnehmervertretungen mehr als unwürdig ist. Dieser Fall schürt große Zweifel am Vermögen des DGB, die Meinungsfreiheit und die politische Ausrichtung von Mitgliedern und Funktionären zu akzeptieren. Dieser Fall lässt gleichermaßen an der Parteienunabhängigkeit der Gewerkschaften zweifeln. Für uns sind zudem Parallelen zum Desaster der SPD in Hessen erkennbar. Auch dort ist man derzeit dabei Andersdenkende auf undemokratische Art und Weise auszubooten.

Sehr geehrter Kollege Sommer,

uns ist bekannt, dass man den „Fall Thomas Möller“ in den höchsten Etagen der Gewerkschaften, z.B. bei der IG Metall in Frankfurt/Main diskutiert. Uns wurde auch aus beruflichem Munde berichtet, dass der DGB Landesvorsitzende, Peter Deutschland kaum in die Angelegenheit involviert ist. Sehr ungewöhnlich und vor allem unglaublich für angeblich arbeitsrechtliche Verfehlungen. Was also hat die Aufmerksamkeit höchster gewerkschaftlicher Kreise für den Kollegen Möller erregt? Weshalb gibt es an höchster Stelle Interesse daran, diesen Kollegen mit allen, selbst unsaubersten und skandalösesten Mitteln los zu werden? Mit der Handlungsweise des DGB vor dem Arbeitsgerichtsverfahren und der zu erwartenden Anrufung der II. Instanz sehen wir unsere Vermutungen jetzt bestätigt: **Es geht nicht um arbeitsrechtliche Verfehlungen des Kollegen Möller, sondern um die Entsorgung eines Funktionärs, der euch nicht ins politische Raster passt! Eines Funktionärs, der die Satzung, anders wie diejenigen, die ihm dies alles eingebrockt haben, ernst nimmt und die politische Unabhängigkeit des DGB fordert und lebt. Ein Funktionär, der den basisdemokratischen Meinungsbildungsprozess unterstützt, indem er die Sorgen und Nöte der Mitglieder ernst nimmt und nicht wie besagte Funktionäre ihnen mit Ignoranz und Arroganz begegnet! Ein Funktionär, der von der Basis getragen wird und ihr Vertrauen genießt.**

Mit der Absicht, den Fall „auszusitzen“, wird der DGB ein weiteres Stück unglücklicher. Unsere Mitglieder und natürlich die Medien und viele politische Organisationen, schauen mit Argusaugen weiter auf diesen Fall. Der DGB wird sich also mit Sicherheit fragen lassen müssen, warum er weiter gewillt ist Beitragsgelder für eine juristische Angelegenheit zu verschwenden, deren Ausgang bereits fest steht? Die dem Kollegen Möller gemachten Vorwürfe sind das Produkt eines Funktionärs, der es mit der Wahrheit (auch seinen Vorgesetzten gegenüber), nicht besonders genau nimmt. Was wir aus diesen Tatsachen schlussfolgern, ist dieses: Thomas Möller ist einer politischen Intrige ausgesetzt, die offenbar von höchster Stelle gedeckt wird. Das sehr geehrte Kollege Sommer werden wir auch öffentlich bekannt geben, wenn der DGB an seiner sturen Haltung fest hält und mit einer Vorgehensweise, die jeder Beschreibung spottet, das „Problem Thomas Möller“ auf seine Weise zu lösen gedenkt.

Wir möchten dich bitten, endlich diesem lächerlichen und peinlichen Treiben vor Ort ein Ende zu setzen. Wir erwarten, dass der DGB den Willen seiner Mitglieder akzeptiert. Und diese haben klar die Rückkehr des Kollegen Möller nach Greifswald gefordert. Wir sind zudem entsetzt über Behauptungen des DGB Anwalts, die Haupt- und ehrenamtlichen Funktionäre des DGB Vorpommern und Ost-Mecklenburg-Vorpommern würden nicht mehr mit dem Kollegen Möller zusammenarbeiten wollen. Dies ist eine dreiste Lüge, denn es liegen ausreichend Bekenntnisse der Kolleginnen und Kollegen vor, die das Gegenteil beweisen. Wir erwarten vielmehr, dass hauptamtliche Kollegen, die beispielsweise Frank Bsirske mit schwersten Beleidigungen überziehen (wir haben Frank Bsirske darüber in

Kenntnis gesetzt) zur Rechenschaft gezogen werden. Oder wann ist der Tatbestand der Gewerkschaftsschädigung, wie man es dem Kollegen Möller vorwirft, erreicht? Wird hier mit zweierlei Maß gemessen? Natürlich werden wir gegebenenfalls auch diesen Fakt öffentlich hinterfragen. Wie bereits angekündigt, wird sich der seit 15 Jahren existierende Kreisvorstand endgültig auflösen, wenn man gedenkt, weiter mit uns so umzuspringen. Acht Mitglieder haben den KV bereits aus Protest gegen die Versetzung des Kollegen Möller verlassen. Wir lehnen es überdies ab, mit dem Regionsvorsitzenden Volker Schulz weiter zusammen zu arbeiten. Kollege Schulz, den wir als einen Drahtzieher in der Sache sehen, hat unser Vertrauen endgültig verloren. Dieser Kollege ist nicht in der Lage mit berechtigten Kritiken an seiner Person umzugehen, noch beherrscht er die Konfliktlösung. Nachdem er maßgeblich an der Versetzung des Kollegen Möller mitgewirkt hat, sehen wir keinen Grund mehr, uns schützend vor seine Person zu stellen. Volker Schulz ist anders als Kollege Möller leider nicht in der Lage, Gewerkschaftspolitik öffentlich positiv zu verkaufen. Seiner nochmaligen Wahl werden wir daher massiven Widerstand entgegen setzen.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Im Auftrag die Mitglieder und ehemaligen Mitglieder des DGB KV  
Greifswald/Wolgast

Lothar Manthey, Vorsitzender